

Zeitschrift: Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Herausgeber: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

Band: - (1906)

Vorwort: An die Lehrerschaft der Zürcherischen Sekundarschule : Einladung zur konstituierenden Versammlung der Zürcherischen kantonalen Sekundarlehrerkonferenz

Autor: Flach, Heinrich / Aeppli, Heinrich / Wirz, Robert

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



An die Lehrerschaft der Zürcherischen Sekundarschule.

□ □

EINLÄDUNG

zur konstituierenden Versammlung der Zürcherischen kantonalen Sekundarlehrerkonferenz

auf Samstag den 2. Juni 1906, in der Aula
des Hirschengrabenschulhauses in Zürich.

TRAKTANDE:

1. Statutenberatung.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Begutachtung der Geschichtslehrmittel für die Sekundarschulen des Kantons Zürich.
4. Bestimmung des Arbeitsstoffes für die nächste Konferenz.

Werte Kollegen!

Vor geraumer Zeit wurde in den Kreisen der „Altpädagogia“ die Anregung gemacht, die zürcherischen Sekundarlehrer in eine Konferenz zusammenzufassen. Zu verschiedenen Malen hatte sich nämlich die mangelhafte Fühlung unter den Kollegen in unangenehmer Weise geltend gemacht; wir erinnern nur an die Begutachtung der Lehrmittel, die gerade infolge getrennten Marschierens jeweilen die widersprechendsten Wünsche und Anträge zeigte. Man kam zur Überzeugung, daß gemeinsame Tagungen über diese speziell die Sekundarschule betreffenden Angelegenheiten

zu einheitlicherer Stellungnahme und damit auch zu größerem Erfolge führen müßten.

Im Frühjahr 1905 wurde der Ruf laut, die Initiative zur Abänderung des unhaltbar gewordenen Prüfungsreglementes und der Studienordnung für die Sekundarlehrer zu ergreifen und das Bedürfnis nach gegenseitigem Meinungsaustausch war so lebhaft, daß die oben genannte Vereinigung alle Kollegen des Kantons Zürich zu einer Besprechung nach Zürich einlud. Die Anregung, solche Veranstaltungen auch für die Zukunft ins Auge zu fassen, fand günstige Aufnahme und es wurde der Vorstand der „Altpädagogia“ eingeladen, jeweilen nach Bedürfnis freie Konferenzen einzuberufen. Schon die finanziellen Konsequenzen, die ganz auf dieser Vereinigung lasteten, mußten einer Änderung rufen. Eine weitere Konferenz im Februar 1906 ging deshalb noch einen Schritt weiter; sie beschloß die definitive Gründung einer selbständigen kantonalen Sekundarlehrerkonferenz und beauftragte eine Kommission mit der Abfassung eines Statutenentwurfes.

Geehrte Kollegen!

Die Kommission legt Ihnen ihre Arbeit vor. Sie werden aus dem Statut den Eindruck erhalten, daß die zürcherischen Sekundarlehrer durchaus nicht die Absicht hegen, einen Keil in die Volkschullehrerschaft zu treiben, sondern gesonnen sind, sich durch den geplanten Zusammenschluß den Zwecken und Zielen der Volkschule in noch größerem Maße dienstbar zu machen, als es ihnen unter den bisherigen Verhältnissen möglich war. Wir hoffen, durch unsere Vereinigung alle Lehrer unserer Stufe zu intensiver Mitarbeit an der Fortentwicklung der zürcherischen Schule heranziehen zu können. Hauptziel ist die Förderung der Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichtes, daneben sollen allerdings gelegentlich auch andere Fragen, welche die Sekundarschule betreffen, in den Kreis der Beratung gezogen werden. — Die St. Gallische Sekundarlehrerkonferenz hat gezeigt, wie fruchtbringend eine gemeinsame Tätigkeit für den Schulunterricht sein kann und wie dort das bekannte „Grüne Heft“ das einigende Band ist, wollen auch wir versuchen, durch eine ähnliche Schöpfung in unseren Sekundarlehrern zu Stadt und Land ein reges Interesse für die Ausgestaltung

des Sekundarschulunterrichtes und die Entwicklung der Sekundarschule überhaupt, zu wecken.

So legen wir Ihnen schon für die nächste Tagung im Sinne von § 5 der provisorischen Statuten, drei gedruckte Referate vor, die als Grundlage für die Diskussion von Punkt 3 der Traktanden dienen sollen. Sie werden also keine langen Vorträge anzuhören haben; gleich kann die Diskussion einsetzen und wir laden Sie ein, sich für dieselbe vorzubereiten. Wir hoffen auf eine recht gründliche Aussprache und werden, um die gefallenen Voten auch später nutzbar machen zu können, die Verhandlungen stenographisch aufnehmen lassen und sie dem folgenden weiß-blauen Hefte einverleiben. Wir tun dies auch aus dem Grunde, um die Diskussion auf einer Höhe zu sehen, wie sie einer Konferenz von Schulumännern geziemt. Wir sind der Überzeugung, daß diese Maßnahme keinen Kollegen abhalten wird, uns schlicht und einfach seine Gedanken mitzuteilen.

Wir hoffen, daß die eminent wichtige Frage des Geschichtsunterrichts, der ja so sehr vom Lehrmittel beeinflußt wird, jeden Kollegen zu unserer Tagung nach Zürich führen werde. Sorge unsere Schule dafür, daß in unserem Volke das Interesse für vaterländische Fragen, für alle Kulturprobleme überhaupt, stets wach bleibe.

Auch andere Fächer rufen einer Aussprache. Unsere Konferenz ist der Ort, wo geäußerte Wünsche und Anregungen auf fruchtbare Erdreich fallen können. Beschäftige sich also auch ein jeder mit Ziffer 4 unserer Traktandenliste.

Indem wir Ihnen allen unsren kollegialischen Gruß entbieten, laden wir Sie ein, recht zahlreich an unserer Tagung teilzunehmen.

Den 15. Mai 1906.

Der provisorische Vorstand der kantonalen
Sekundarlehrerkonferenz:

Der Vorstand des A. H. Verbandes der Pädagogia:

Dr. Heinrich Flach, Küssnacht.

Heinrich Aepli, Zürich V.

Robert Wirz, Winterthur.



Statuten-Entwurf.

□ □

1. Die Sekundarlehrer des Kantons Zürich bilden eine Konferenz.
2. Mitglieder können durch einfache Beitrittserklärung werden:
 - a) Alle im Kanton auf der Sekundarschulstufe wirkenden Lehrer und Lehrerinnen;
 - b) die von diesem Kanton patentierten und pensionierten Sekundarlehrer und -Lehrerinnen;
 - c) die Lehrer an den Lehrerseminarien des Kantons.
3. Zweck der Konferenz ist Förderung der Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichts und Besprechung von Fragen überhaupt, welche die Sekundarschule betreffen.
4. Die Konferenz versammelt sich jährlich mindestens einmal.
5. Die zur Besprechung kommenden Arbeiten sollen in der Regel mindestens vier Wochen vorher den Mitgliedern gedruckt zugestellt werden.
6. Der Jahresbeitrag ist 2 Fr.
7. Eine auf zwei Jahre gewählte Kommission von fünf Mitgliedern, von denen das erstgewählte das Amt des Präsidenten bekleidet, besorgt die Leitung.



Zur Begutachtung der Geschichtslehrmittel für die Sekundarschulen des Kantons Zürich.



(Die beiden ersten Referate wurden am 5. Mai 1906 in der Versammlung der Kapitelreferenten, die unter der Leitung des Synodalvorstandes und unter Anwesenheit des Erziehungsdirektors in Zürich tagte, gehalten. Das dritte Referat enthält die Gedanken, die der Verfasser in der anschließenden Diskussion vorbrachte. Da drei verschiedene Standpunkte vertreten werden, beschloß der provisorische Vorstand, die drei Arbeiten allen Kollegen gedruckt zuzustellen, um auch sie zur Meinungsäußerung und Stellungnahme anzuregen.)